



Der Kindergartenanbau an der Schule

Mit dem Bau der Milchviehanlage am Malzteich mussten auch die erforderlichen Arbeitskräfte für den Betrieb der Anlage gewonnen werden. Zunächst war es notwendig, Wohnungen für die Mitarbeiter der Anlage zu schaffen. Zu diesem Zweck wurde am Hopfenweg ein Wohnblock mit 32 Wohnungen errichtet. Da es sich bei den neuen Mitarbeitern hauptsächlich um junge Leute handelte, mussten auch Krippen- und Kindergartenplätze bereitgestellt werden. Zunächst stand die Gemeinde vor der Aufgabe, Krippenplätze bereitzustellen.

Der Rußdorfer Bauingenieur Martin wurde beauftragt, ein Projekt für den Krippenanbau an der Schule zu erstellen. Nachdem das Projekt vorlag, zeigte sich, dass es den Anforderungen einer Kinderkrippe nicht entsprach. Daraufhin wurde der Architekt Mayer gewonnen, der bereits erfolgreich Bauten im medizinischen Bereich entworfen hatte, ein angemessenes Gebäude für eine Kinderkrippe zu projektieren. Das Projekt wurde genehmigt und der Bau konnte beginnen.

In den letzten Jahren der DDR standen leider kaum Baukapazitäten zur Verfügung, sodass mit der Baubrigade der LPG Pflanzenproduktion die Tiefbauarbeiten begonnen wurden. Dabei gab es auch Diskussionen mit den Bauern, die der Meinung waren, dass wir auf dem Land doch keine Kinderkrippen benötigen, da junge Frauen die Babyzeit lieber zu Hause verbringen sollten. Nachdem die Tiefbauarbeiten abgeschlossen waren, musste das Grundwasser ständig mithilfe einer Pumpanlage abgeleitet werden. Nun kam die zweite Baubrigade der LPG Tierproduktion zum Einsatz und erstellte das Fundament und das Kellergeschoss. Das Baumaterial für diesen ersten Bauabschnitt musste die Gemeinde selbst beschaffen. Nachdem dieser Bauabschnitt abgeschlossen war, kam die Wende und die Bauarbeiten ruhten erst einmal. Da das Bauvorhaben nur schleppend vorankam, war der Rat des Kreises unzufrieden. Sogar die MfS-Kreisdienststelle kümmerte sich darum und wollte die Ursachen des Bauverzugs ermitteln. Doch auch diese Herren konnten den Baufortschritt nicht beschleunigen.

Nach der Wende stellte das neue Landratsamt die bisherige Baufinanzierung über den Rat des Kreises ein. Nun stand die Gemeinde vor der Aufgabe, die weitere Finanzierung des Bauwerks zu klären, und war gezwungen, einen Kredit aufzunehmen. In der Zwischenzeit ergab sich die Situation, dass von der Einrichtung einer Kinderkrippe Abstand genommen wurde und stattdessen die Umwandlung zu einem Kindergarten festgelegt wurde.

Im Jahr 1990 übernahm die Firma Rühlig die Weiterführung des Bauvorhabens. Nun wurden örtliche Bauhandwerksbetriebe eingeschaltet und der Kindergarten konnte 1991/92 seiner Bestimmung übergeben werden. Seitdem wird er von der Adventgemeinde aus Limbach-Ober-



Die Geschichte von Bräunsdorf



frohna als Adventkinderhaus betrieben. In den letzten Jahren wurden mit aktiver Unterstützung der Stadt umfangreiche bauliche Veränderungen und Anpassungen am gesamten Schul-, Kindergarten- und Hortgebäude vorgenommen, um es zeitgemäß herzurichten. Die Fassade des gesamten Gebäudekomplexes wurde saniert und die Außenanlagen werden ebenfalls noch neu gestaltet.

Hartmut Reinsberg